

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. April wurde Dr. Karl Sailer zum Direktor für Weiterbildung der Karl-Marx-Universität berufen.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. April wurde Prof. Dr. sc. Anita Steube am stellvertretenden Direktor für Forschung der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft berufen.

Zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Physik wurde mit Wirkung vom 1. April Doz. Dr. Claus Michalk berufen.

Promotionen

Promotion B

Dr. Arwed Schiller, am 5. April, 14 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Seminargebäude der KMU, Raum 4-61/62: Hamiltonische Monte-Carlo-Verfahren zur Untersuchung von Gitterfeldtheorien mit Fermionen in 1+1 Dimensionen, Eichbosonen und skalaren Higgsfeldern.

Promotion A

Sektion Marxismus-Leninismus Renate Kosehilla, am 15. April, 9 Uhr, 7202 Böhlen, Kulturhaus Böhlen: Die Führungstätigkeit der Kreisparteiorganisation des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen bei der Realisierung des Chemieprogramms in den Jahren 1958-1962 - untersucht und dargestellt an der Ingenieurtechnischen Zentralstelle und der Chemischen Forschung.

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften Joachim Reissaus, am 8. April, 13.30 Uhr, 7030, Tieckstraße 4, Fachbereich Musik: Grieg und das Leipziger Konservatorium.

Sektion Physik Thomas Friedrich, am 12. April, 16.15 Uhr, 7010, Linnestraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion Physik: Computersimulation dynamischer Modelle für stationäre und oszillatorische Ionentransfer durch Biomembranen.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin Jürgen Müller, am 12. April, 13 Uhr, 7010, Johannissallee 31, Hörsaal 219 des Sektionsgebäudes: Methodische Untersuchungen zur Quantifizierung der Nahrungsmotivation im Laufgang - Kurzzeittest bei dressurtauglichen Labormäusen.

Jörg Brüggemann, am 12. April, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zur Entwicklung von Lebewesen, Schlachtkörperzusammensetzung und Wildbreitqualität des Damwildes (Dama dama L.) in Abhängigkeit von Geschlecht und Art der Bewirtschaftung.

Odeh Al-Rawashdeh, am 19. April, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Radiologie: Verhalten hämatologischer und klinisch-chemischer Kennwerte von Schafen bei experimenteller Hungerketoze in Kombination mit Endoparasitenbefall „Haemonchus contortus“.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fülling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleyvoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmettel, Prof. Dr. Karla Söngel, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 39/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Neuererkollektiv richtete Videokabinett zur Ausbildung und Forschung in der Studienvorbereitung am Herder-Institut ein

(UZ) Ein zeitweilig gebildetes Neuererkollektiv realisierte am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität den Neuerervorschlag „Aufbau eines Videokabinetts zur Effektivierung der Ausbildung und Forschung in der Studienvorbereitung am Herder-Institut“.



(2. von rechts) und Horst Schmidt, Stolle, Detlef Hendrich, Helmut Schäfer und Gerd Bahner angeben, die Neuererleistungen realisierten. Foto: BATBECH SEREETER

Die Übergabe des Kabinetts an den Direktor des Institutes, Prof. Dr. sc. Ehard Hexelschneider, erfolgte am 5. Oktober des vorigen Jahres.

Kollegin Elke Huke vom Büro für Neuererwesen der KMU überreichte kürzlich während einer Zusammenkunft (siehe Foto) im Beisein von Verwaltungsleiter Dieter Krause (Bildmitte) an die Einreicher des Neuerervorschlags in würdiger Form die Vergütung.

Den Neuerervorschlag reichten ein: Dr. Jürgen Fechner (rechts), Leiter des Kollektivs, Herder-Institut, Günther Seeligmüller, Betriebstechnik Naturwissenschaften

Vor Zeitzer Treffen der Jugendbrigadiere

Es kommt auf Arbeit jedes einzelnen an

UZ-Interview mit Kerstin Claus, Jugendbrigadier und Lehrausbilder an der „Klinische Chemie“

UZ: Aus wieviel Mitgliedern besteht gegenwärtig die Jugendbrigade Klinische Chemie?

Kerstin Claus: Wir sind zur Zeit 16, davon fünf Studenten und vier Lehrlinge, die Biologielaboranten werden wollen.

UZ: Das „FDJ-Angebot DDR 40“ ist in aller Munde, was hat sich die „Klinische Chemie“ vorgenommen?

Kerstin Claus: ... beste Arbeitsergebnisse sind unser vorrangiges Ziel. Darüber hinaus wollen wir mit jugendlichem Elan an die neuen Aufgaben in der klinisch-chemischen Diagnostik und die Bearbeitung des Forschungsauftrages Lipoproteinstoffwechsel gehen.

UZ: Was gehört außerdem noch zu euren Aufgaben?

Kerstin Claus: Für die medizinische Betreuung in einigen Kliniken und Instituten des Bereiches Medizin unserer Universität, mit denen wir eng zusammenarbeiten, erfüllen wir Labordiagnostische Aufträge, die nur hier machbar sind.

UZ: Wird die Jugendbrigade Klinische Chemie auf der nächsten Universitätsleistungsschau und der Leistungsschau des Bereiches Medizin vertreten sein?

Kerstin Claus: Auf der Universitätsleistungsschau zeigen wir das Exponat „Lipoprotein-Zell-Interaktionen“ und am Bereich Medizin „Apolipoprotein-diagnostik“.

UZ: Am Vorabend des 1. Mai wird ein großer Universitätsstammtisch unter dem Motto „Rein in den Mai!“ gestartet. Was nimmt sich eure Jugendbrigade vor?

Kerstin Claus: ... die Fertigstellung unseres Vortrages zum Labor. Wir wollen die Renovierung abschließen und damit unsere Arbeits- und Lebensbedingungen weiter verbessern.



Delegiert zum Treffen der Jugendbrigadiere in Zeitz am 8. und 9. April: Kerstin Claus.

UZ: Kerstin, Sie vertreten die Jugendbrigaden unserer Universität auf dem Treffen der Jugendbrigadiere in Zeitz. Mit welchen Erwartungen fahren Sie zu diesem Treffen?

Kerstin Claus: Ich erwarte einen großen Erfahrungsaustausch der Jugendbrigadiere, bei dem ich Anregungen für die eigene Arbeit bekomme - und selbst welche, auch als Lehrbeauftragte, geben kann.

UZ: Am Vorabend des 1. Mai wird ein großer Universitätsstammtisch unter dem Motto „Rein in den Mai!“ gestartet. Was nimmt sich eure Jugendbrigade vor?

Kerstin Claus: ... die Fertigstellung unseres Vortrages zum Labor. Wir wollen die Renovierung abschließen und damit unsere Arbeits- und Lebensbedingungen weiter verbessern.

(Mit Kerstin Claus sprach JÜRGEN SIEWERT.)

Kurz notiert

Angebot sollte genutzt werden

(UZ) Zur Gestaltung des Demonstrationstages am 1. Mai bietet die SED-Grundorganisation Kultur- und Kunstwissenschaften den Grundorganisationen aller Sektionen und Bereiche der KMU eine sach- und fachkundige (künstlerische) Beratung bereits vorhandener Projekte zur Sichtgibtung (Anfertigung von Gestaltungselementen u. d.) an.

Als Termine sind der 6., der 13. und der 20. April festgelegt. An diesen Tagen können sich Vertreter interessierter Grundorganisationen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr im Sekretariat des Fachbereiches Kunst- und Kulturwissenschaften (Kurt-Eisner-Straße 1, Leipzig, 7010) melden. Entwurfsarbeiten (Skizzen, Faltschnitte usw.) sollten bereits mitgebracht werden.

Reihe für Neuerer

(UZ) Im ersten Halbjahr 1988 finden an der KMU Vorträge zur Neuererarbeit statt. Diese sind für die Qualifizierung der Neuererfunktionäre der BGL, der Mitglieder des Neuererkollektivs und von zuständigen staatlichen Leitern gedacht und konzipiert.

Referent ist Dr. Kowalle, Sektion Rechtswissenschaft. Er spricht jeweils im Hörsaal 7 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße. Die Zeit: 17.15 bis 18.45 Uhr.

Donnerstag, den 7. April: Aufgaben der Neuererbewegung und Leitung und Planung der Neuerertätigkeit.

Donnerstag, den 21. April: Abschluss und Realisierung von Neuererleistungen.

Donnerstag, 5. Mai: Anforderungen an Neuerervorschläge.

Diavortrag zu Japan

(UZ-Korr.) Der Freundeskreis Asien des Kulturbundes der DDR lädt zur Fortsetzung des Diavortrages „Mit dem Rückblick durch Japan“ ein. Sie beginnt am Dienstag, dem 12. April, 19 Uhr, im Hörsaal 14 der Karl-Marx-Universität. Referent ist Gerhard Rauschenbock aus Borna.

Als historisch wird von vielen die Vereinbarung bezeichnet, die vor wenigen Tagen in der nikaraguanischen Grenzstadt Sapod zwischen der sandinistischen Regierung und Führern der Konterrevolution getroffen wurde. Die Übereinkunft bedeutet 60 Tage Waffenstillstand zwischen Sandinisten und Contras. Bis zum 15. April sollen sich die konterrevolutionären Gruppierungen in bestimmten Regionen Nikaraguas einfinden. - Bei Niederlegung der Waffen würde ihnen die volle Eingliederung in das politische und gesellschaftliche Leben des mittel-

Eine Vereinbarung, die hoffnungsvoll stimmt

amerikanischen Landes gewährleistet. Ebenso soll eine Generalamnestie wirksam werden.

Es damit der blutige Krieg, der bereits sieben Jahre andauert und bisher 50 000 Menschenleben forderte, endlich beendet?

Im Jahre 1981 - zwei Jahre vor es gerade her, daß sich das nikaraguanische Volk von der Herrschaft des Diktators Somoza befreit hatte - begannen Konterrevolutionäre, die sandinistische Regierung zu schwächen, wollten sie - in letzter Konsequenz - stürzen. Und das mit voller Rückendeckung durch das Weiße Haus;... es wird auch gar nicht verweigert. Denn maßgeblich für die US-Regierung sind einzig und allein eigene Interessen auf politischem und ökonomischem Gebiet.

Der Konflikt spitzte sich immer mehr zu - das „Spektrum“ der Methoden der Contras reichte von Wirtschaftssabotage bis hin zu direkten Gewalttätigkeiten (von denen besonders die Menschen in den nikaraguanischen Grenzgebieten betroffen waren). Eine harte Probe für

Spannende Judokämpfe waren beim 22. DFD-Pokal zu sehen

Vormarsch der Vertreterin unserer HSG in der All-Kategorie erst im Finale vom Mattenarzt gestoppt

Eine alte und schöne Tradition des DJV der DDR ist es, jährlich zum Internationalen Frauentag den DFD-Pokal der Frauen auszusprechen. Nach den DDR-Meisterschaften ist diese Veranstaltung das bedeutendste Turnier im Bereich des Frauenjudo unserer Republik und nur wenigen Kämpferinnen gelang es, beide Vergleiche zu gewinnen.

Am 5. und 6. März kämpften 120 Frauen der namhaftesten Sektionen, darunter alle DDR-Meister 1987, um den Sieg.

Gut vorbereitet ging auch Geertje Kreuziger, Sektion Judo unserer HSG und Baufacharbeiterlehrling im 1. Lehrjahr, auf die Matte. In ihrer Gewichtsklasse bis 72 kg bewarben sich 13 Kämpferinnen um den Pokal. Konzentriert kämpfend, gelang es ihr in der Vorrunde zwei rasche Siege. Auch der Kampf im den Einzugs in das Finale war gewinnbar. Doch durch Unachtsamkeit am Mattenrand gab sie eine hohe Wertung ab. Die letzten zwei Kampfminuten gehörten ihr. Fast „zerziff“ sie ihre Gegnerin und holte

weils über die volle Kampfzeit hinweg, gewann sie drei Kämpfe hintereinander mit knappen Entschiedenheiten und stand damit im Finale. Doch hier stoppte der Mattenarzt ihren Vormarsch. So mußte sie gegen ihre namhafte Gegnerin Brigitta Krosigol vom Dynamo Braunschweig den Sieg überlassen. Mit dem 2. Platz war sie dennoch eine der erfolgreichsten Teilnehmerinnen des 22. DFD-Pokals im Judo.

HSG KMU LEIPZIG SEKTION JUDO

Kurz vorgestellt • Kurz vorgestellt • Kurz vorgestellt • Kurz vorgestellt

Mit ihrer zuverlässigen Tätigkeit erwarb sie Achtung und Anerkennung von vielen

Bescheidene Anfügung an ein in der KMU-Geschichte bisher einmaliges „Denkmal“

hördenangestellte. Mit ihrem Eintritt in die Partei der Arbeiterklasse, die SED, demonstrierte sie im gleichen Jahr ihren festen Klassenstandpunkt. Sie lernte ihren Mann kennen und schenkte 1954 ihrer Tochter das Leben.

In den Jahren 1964 bis 1977 arbeitete sie als Buchhalterin bzw. Sachbearbeiterin in Betrieben unserer sozialistischen Volkswirtschaft.

Im Februar 1977 schließlich klopfte sie an die Pforten unserer Universität, genauer: der damaligen UGL. Elf Jahre und einen Monat wurde der Raum 2-20 im Hauptgebäude der Ort ihres buchhalterischen Wirkens. Seither hat Kollegin Hitziger, die seit dem Februar 1946 dem FDGB angehört und von 1972 bis 1974 selbst einmal BGL-

Vorsitzende war, zur niveaufollen gewerkschaftlichen Interessenvertretung beigetragen. Vielen Gewerkschaftsfunktionären und -mitgliedern ist unsere Gertrud ein Inbegriff von Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft, von Ehrlichkeit und Offenheit.

Am Dienstag nun, dem 15. März, stand sie, die für andere immer da war und ist und nie im Rampenlicht stand, geschweige denn stehen wollte, im Mittelpunkt.

Viele freundliche Worte gingen an ihre Adresse. Da fanden ihre Auszeichnungen mit der DSF-Ehrennadel in Silber und als Aktivist-Erwähnung. Da dankten wir ihr für ihr langjähriges Wirken als Literaturmann, Kassierer und DSP-Verantwortliche unserer Gruppe.

Und da blieb es auch nicht aus, daß Gertruds berichtigte, unerbittliche Konsequenz beim „Einstreuen“ der Beiträge, ihre Wortkanonaden für jeden Unwilligen, aber potentiellen Literaturabnehmer und ihr „nichts umkommen lassender“ Appetit augenzwinkernd zur Sprache kamen.

Es gäbe noch viel über „unsere“ Gertrud zu sagen. Dies sollte aber jenen Journaliststudenten überlassen werden, die an der Fortsetzung des eingangs erwähnten Sammelbandes schreiben.

PS: Sollte jemand auf den abwegigen Gedanken kommen, daß sich Gertrud mit ihren 61 1/2 Jahren zur Ruhe setzt, der irr. Es gibt schon viele Pläne. Ihr Kollektiv wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt



Genossin Gertrud Hitziger

Jedenfalls von ganzem Herzen, eine stabile Gesundheit, Lebensfreude und ihr unbekümmertes, frohlockendes Humor noch sehr lange ihrer Begleiter sein mögen.